

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1934

268 (15.6.1934) Morgenausgabe

Industrielländer müßten mehr Rohstoffe kaufen, damit die rohstoffproduzierenden Länder mehr industrielle Ware kaufen könnten. Möglich sei, daß sich aus der Erschwerung Deutschlands, Rohstoffe zu kaufen, neue Schwierigkeiten für die deutsche Volkswirtschaft ergäben. Das deutsche Volk werde aber auch diese

Schwierigkeiten überwinden. Pächterlich sei der Vorwurf von einer Seite des Auslandes, Deutschland treibe übermäßigen Binnenverbrauch durch zu große Rohstoffzufuhr, und von anderer Seite, Deutschland treibe Antarktispolitik. Der Reichsbankpräsident teilte dann den

Erklärungen Schachts und des Reichsfinanzministers mit großer Ausführlichkeit.

Beschluß über die Neuregelung

die ab 1. Juli in Kraft tritt, mit. Sie entspricht in allen Einzelheiten dem Vorschlag, den die Reichsbank der Transferkonferenz unterbreitet hat.

Hiernach findet somit für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1934 ein Bartransfer nicht statt.

Jeder Zinsscheininhaber ist aber berechtigt, in Höhe des Nominalbetrages des Zinsscheines und in der Währung, auf die der Zinsschein lautet, wegen Uebergabe seines Zinsscheines nach Fälligkeit Forderungsgeld zu überfordern. Die Forderung ist zu verlangen, die bekanntlich am 1. Januar 1934 fällig und mit 8 v. H. verzinslich sind. Weiter können, wie vorgelesen, Zinsscheininhaber an Stelle der Forderungsgeldüberfordernung Barzahlung verlangen, und zwar in Höhe von 40 v. H. des Nominalbetrages, jedoch frühestens sechs Monate nach dem Fälligkeitstag des betreffenden Zinsscheines bzw. sofern der Inhaber vorher Forderungsgeldüberfordernungen erhalten hat, der ursprünglichen Zinsforderungen. Die Reichsbank behält sich das Recht vor, dieses Barzahlungsangebot mit 30-tägiger Voranzeige zurückzuziehen; sie wird die 40 v. H. erhöhen, wenn sie sich in der Lage sieht, dies zu tun. Auch die weiteren Vor schläge der Reichsbank über die einzelnen Modalitäten sind in der jetzigen Regelung enthalten.

Eine Transferierung von Tilgungsbeträgen und Kapitalrückzahlungen findet nicht statt.

Die Behandlung der Tilgungs- und Kapitalrückzahlungen bleibt späterer Bestimmung vorbehalten.

Der laufende Zahlungsverkehr gegenüber dem Ausland wird durch die vorstehende Regelung, die sich nur auf die in die Konversionskasse eingezahlten Verpflichtungen bezieht, nicht berührt. Soweit dieser Beschluß eine Verpflichtung der Reichsregierung vorzieht, hat sie ihre Zustimmung erteilt. Sie hat dadurch aufs neue gezeigt, daß Deutschland nicht beabsichtigt, bestehende Verträge einseitig abzuändern. Der Reichsbankpräsident knüpfte daran die Hoffnung, daß gegenüber dieser Haltung der deutschen Regierung auch die Gläubigerländer das nötige Verständnis und den Entschluß aufbringen werden, der Deutschlands Lage Rechnung trägt.

Zwangsmassnahmen auf dem Gebiete der internationalen Wirtschaft würden das Problem weder für den Einzelnen, noch für die Gesamtheit lösen. Entgegenkommen, Geduld und guter Wille seien erforderlich, wenn die Welt nicht neue wirtschaftliche Rückschläge erleiden wolle.

Möge dem guten Willen Deutschlands, so schloß der Reichsbankpräsident seine Ausführungen, der gute Wille bei den verantwortlichen Stellen des Auslandes nicht fehlen.

Im Anschluß an die Mitteilung der Reichsbank hat der Reichsfinanzminister der B.Z. in Basel mitgeteilt, daß auch für den Dienst der Dames- und Young-Anleihe vorübergehend bis auf weiteres Devisen nicht mehr verfügbar sind. Dieser Mitteilung sind noch Eingaben über die unveränderte Weiterzahlung des Anleihezinses in Reichsmark und die Erklärung zugefügt, daß Rechte und Sonderstellung dieser Anleihen nicht präjudiziert werden sollen.

In einer Note, die am Freitag in den Hauptstädten der Länder, in denen die Auslandsanleihen des Reiches aufgelegt worden sind, überreicht werden wird, wird ferner die Zwangslage, die zu diesem Schritt führte, eingehend erläutert. Darin wird das deutsche Transferproblem dargelegt und erklärt, daß besondere Anstrengungen erforderlich sind, den Schuldentransfer wieder zu ermöglichen. Dazu sei vor allem

die Mithilfe der Gläubigerländer durch vermehrte Warenabnahme nötig.

Moratoriums-Echo in London.

S. London, 14. Juni. (Eigener Drahtbericht der Bad. Presse.) Die Verkündung des sechsmonatigen deutschen Moratoriums wird in London heute als das zweite große Ereignis behandelt, durch das die deutsche Wirtschaft in den Vordergrund gestellt wird. Tendenzlose Berichterstattung spricht im „Evening Standard“ von einem Schock für die Londoner City, den diese Nachricht verursacht habe. Der liberale „Star“ stellt aber sach-

lich fest, daß die Nachricht als solche nicht überraschend gekommen sei, und daß man in Londoner Geschäftskreisen angesichts der ständigen Abnahme des Reichsbankgoldes und der Schrumpfung der deutschen Ausfuhr einen solchen Schritt erwartet habe.

Die Frage, die zurzeit gestellt wird, ist die, welche Maßnahmen die englische Regierung ergreifen wird, um der neuen Lage zu begegnen. Entschlüsse sind in dieser Hinsicht noch nicht gefaßt worden. Man berät aber in Regierungskreisen, wie schon früher angekündigt, die Möglichkeit der Einrichtung eines Aufrechnungsverfahrens (Clearing). Gegen eine solche Maßregel spricht aber die Erwägung, daß Deutschland zwar dem englischen Mutterland gegenüber eine passive Handelsbilanz hat, dagegen nicht gegenüber dem britischen Reich als Ganzem.

Die bisherigen Ankündigungen, die schon früher in der Presse gestanden haben, scheinen im übrigen darauf hinzuweisen, daß die englische Regierung nur im Interesse der Inhaber der Dames- und Young-Anleihe eingreifen gedenkt. In der Börse bestand die Rückwirkung der Moratoriumsankündigung in einem Rückgang der deutschen Werte. Dames-Anleihe ging von 62 auf 60, Young-Anleihe von 48 auf 40 zurück. Die in London untergebrachten Beträge dieser Anleihen werden auf 28 Millionen Pfund angegeben. Im übrigen herrschten die Blätter über die

Die Rückgliederung der Saar.

DNB Berlin, 14. Juni. Der Reichsminister des Innern teilt folgendes mit: Aus Kreisen der Saarbevölkerung sind wiederholt Anfragen an die zuständigen Stellen gerichtet worden, in welcher Weise die Rückgliederung des Saargebietes erfolgen werde. Hierzu ist festzustellen, daß das Saargebiet so zurückgeliefert wird, wie es auf Grund des Friedensbittates von der Verwaltung der Länder abgetrennt wurde. Der früher preussische Teil wird der Verwaltung des Landes Preußen, der bayerische der des Landes Bayern entsprechend der früheren Grenze ohne Aenderung eingegliedert werden.

Dr. Goebbels bei Pilsudski.

(-) Warschau, 14. Juni. Reichsminister Dr. Goebbels wurde Donnerstag nachmittag von Marschall Pilsudski empfangen. Beim Empfang waren zugegen der polnische Außenminister Bed und der deutsche Gesandte in Warschau, Graf Moltke.

Die Konferenz dauerte etwa ¼ Stunden. Ueber den Inhalt der Unterredung ist keinerlei amtliche Verlautbarung zu erwarten.

Pariser Kammer für Rüstungskredite.

T. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Bei der in der Kammer angelegten Aussprache über die von der Regierung angeforderte außerordentliche Erhöhung der Militärkredite hat die Regierung entgegen den Erwartungen den von den Sozialisten gestellten Verzagungsantrag gar nicht erst in Schutz kommen lassen, sondern Doumergue hat sofort die Vertrauensfrage dagegen gestellt. Die Regierung erhielt in der ersten Abstimmung mit der selbst die optimistischsten Erwartungen übertreffenden Mehrheit von 472 gegen 120 Stimmen das Vertrauen der gesamten Kammer mit Ausnahme der Sozialisten und Kommunisten.

Brüning in London.

S. London, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Der ehemalige Reichskanzler Dr. Brüning ist, wie der „Evening Standard“ berichtet, in England eingetroffen, wo er der Einladung eines englischen Freundes gefolgt ist. Der „Evening Standard“ fügt hinzu, daß er von Dr. Brüning ermächtigt sei, zu erklären, daß Dr. Brüning nicht aus Deutschland geflüchtet sei. Er könne nicht auf der schwarzen Liste, und er habe Herrn Hitler und andere Führer der nationalsozialistischen Bewegung häufig gesehen und gesprochen. Er sei nicht heimlich hergekommen, und werde nach 10 Tagen ebenso offen nach Deutschland zurückkehren.

Carmen Sendel spielte den Klavierpart sehr flüchtig, mit feiner und gewandter Technik. Sie hat eine blühende Oktaventendenz, einen schönen und reich gestuften Anschlag, genügend Temperament und Verlässlichkeit im Ausführen mit dem Orchester. Wichtig das Zwiegespräch zwischen Klavier und Paulten, die — das ist der Witz dieser Burleske — das Hauptthema haben.

Es gab an diesem, die Strauß-Tage abschließenden Abend herzliche Ergrünungen für die Solistin, den musikalischen Leiter und das Orchester.

Theodor Däubler †.

In St. Blasien ist der Dichter Theodor Däubler gestorben. Er wurde am 17. August 1876 in Triest geboren. Hier lebte er bis zu seinem 21. Jahr, genoss eine sorgfältige Erziehung durch häuslichen Unterricht und hielt sich später in Wien, Neapel, Florenz, Rom und Paris auf, um sich dann in Berlin niederzulassen.



Däubler ist in Deutschland einer der Hauptvertreter des Expressionismus und in seinem ersten und bedeutendsten Werk, dem Epos „Das Nordlicht“ (1910) der Prophet und Verkünder eines Sonnenreichs. Nach ihm drängt die Entwicklung der Erde dahin, selbst Sonne zu werden, ihre Pole strahlen bereits, und dieses Licht soll durch den Schein unjener Seelen vermehrt werden, das Seelenlicht aber der Erde helfen, immer leuchtender zu werden. In diesem aus tiefstem religiösem Empfinden gestalteten Werk, ebenso in den nachfolgenden „Der Sternhelle Weg“ (1911), „Das Sternentind“ (1916), in den sogenannten Symphonien „Hesperien“ (1913), sowie in seiner „Hymne an Italien“ offenbart Däubler ein tiefes lyrisches Empfinden und große Ausdrucksmöglichkeiten. Trotzdem war seine Stellung dem Leser gegenüber schwierig, da seine Schrip-

Ruhige Aufnahme in Paris.

T. Paris, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Seit längerer Zeit haben heftige Gerüchte über eine Abwertung der Reichsmark, vor allem aus Amsterdam stammend, das französische Interesse genährt. Selbstverständlich fehlt es nicht an politischen Ausbeutungen der deutschen Denkschwierigkeiten. Der Uebereifer, mit der sich der größte Teil der französischen Presse auf die Möglichkeit einer deutschen Währungsreform gestürzt hat, hat übrigens zu einem Einschreiten der verantwortlichen Stellen geführt, unter dem Hinweis darauf, daß Frankreich nicht das geringste Interesse an einer neuen Verwirrung des internationalen Währungsmarktes haben könnte. Es fehlt auch nicht an einsichtigen Stimmen, in der französischen Presse, die deutlich darauf hinweisen, daß ähnlich wie seinerzeit bei den Frankenspekulationen die jüdische Hochfinanz in Amsterdam einzig aus rein spekulativen Gründen die Kampagne gegen die deutsche Währung aufgenommen habe. Trotzdem stand die Pariser Börse in den letzten drei Tagen stark unter dem Einfluß der Gerüchte. Ueberraschenderweise war die Folge eine einheitliche, zum Teil erhebliche Schwächung der festverzinslichen französischen Werte. Das Moratorium ist in Paris mit Ruhe aufgenommen worden, da eine betrieblige Entscheidung der Reichsbank schon seit längerer Zeit erwartet wurde.

Starke Aufmerksamkeit in Amerika.

Washington, 14. Juni. Die Ankündigung eines vollständigen Transfermoratoriums durch den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht hat naturgemäß in hiesigen amtlichen Kreisen starke Aufmerksamkeit hervorgerufen.

Botschafter Luther hat am Donnerstag Außenminister Hull zu einer längeren Unterredung aufgefordert, über deren Inhalt allerdings keine Mitteilung veröffentlicht worden ist.

7 Tote durch Minenexplosion.

Reval, 14. Juni. Auf dem Schiffsplatz der estnischen Offizierschule bei Reval ereignete sich ein schweres Explosionsunglück. Ein Offiziersanwärter hatte eine leichte Mine gefunden, die noch aus dem Krieg stammte. Als er sie seinen Kameraden zeigte, explodierte die Mine in seinen Händen. Fünf Offiziersanwärter wurden sofort getötet, zwei starben unrettbar nach Einlieferung ins Krankenhaus, 10 Offiziersanwärter wurden durch die Explosion verletzt, vier von ihnen so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Vom Lastwagen-Anhänger totgedrückt.

a. Bruchsal, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Am heutigen Abend ereignete sich an der Seighöhe beim St. Paulsheim ein schwerer Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Ein der Firma Alfred Wagner in Bruchsal bei Wiesloch gehöriger Lastwagen mit Anhänger hatte in das St. Paulsheim Mehl gebracht. Bei der Ausfahrt aus dem Hof hatte der Fahrer gewisse Schwierigkeiten und mußte den Anhänger abkoppeln. Die Räder des Anhängers wurden durch Steine unterlegt, die jedoch der Last des Wagens nicht stand hielten. Der Anhänger kam dadurch ins Rollen und fuhr mit aller Wucht auf den vor ihm stehenden Lastwagen auf. Dabei wurde dem zum Koppeln bereitstehenden jungen Wagner, einem Sohn des Fahrzeugbesitzers, der Brustkorb eingedrückt. Der Schwereverletzte wurde sofort in das St. Paulsheim gebracht, wo man ihm die erste Hilfe angedeihen ließ. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte jedoch nur den nach wenigen Minuten eingetretenen Tod feststellen. Die Leiche des so früh ums Leben gekommenen wurde in die hiesige Friedhofstapelle überführt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Falterenteil.)

Freitag, den 15. Juni:

- Staatstheater: Der Rosenkavalier, 19.00—23 Uhr.
- Glasspieltheater:
 - Gloria-Vale: Pappi, 4. 6.15, 8.30. Die Insel der Dämonen, 10.45
 - Union-Vorstellung: Der Barometrische, 4. 6.15, 8.30 Uhr.
 - Palast-Vorstellung: La Baraille, 4. 6. 8.30 Uhr.
 - Reichens-Vorstellung: Wo ist das Kind der Madeleine B., 4. 6.15, 8.30
 - Kammer-Vorstellung: Dind, 5. 7. 8.45 Uhr.
- Sonstige Veranstaltungen:
 - Konzert: Konzert und Tana.
 - Weinhaus Jut: Abchieds-Vorstellung.

In Baden-Baden:

Ausklang der Richard Strauß-Festwoche.

Solistin: Carmen Sendel.

Kapellmeister Herbert Albert begann das zweite Orchesterkonzert mit der finnischen Lieddichtung „Don Juan“ nach Lenan, die Richard Strauß mit 25 Jahren geschrieben hat; sie ist eine Kunst voll bedeutendem Wohlklang, sinnlichem Schwung, Energie und Temperament. Sie ist in der musikalischen Art ein echter Strauß, und der Held, Don Juan, hat im Grunde nicht viel Ähnlichkeit mit dem Renaus, er hat auch nicht viel zu tun mit dem von Beaumarchais, Da Ponte und Mozart. Er erscheint bei Strauß flug, elegant, beweglich, geistreich und, wenn die Geigen im Chor seine Themen romantisch in die Höhe tragen, mit schäumenden Sequenzenschwung, überaus geschmeidig und sinnlich. Die Wiedergabe dieser Lieddichtung, die nicht die Stütze der erklärenden Worte Renaus braucht, war durch Herbert Albert und das städtische Sinfonie- und Kurzorchester eine außerordentlich passende. Der junge Führer dieses Orchesters konnte in glücklicher Weise sein musikalisches Wesen, das rhythmisch gestrafft und vorwärts Drängende seiner Stabführung mit klarer künstlerischer Bewußtheit vereinigen. Er weiß seinem Orchester Schwungkraft zu übertragen und die Gruppen einheitlich zusammenzuführen. Diese Vorzüge kamen auch dem großartigsten Orchesterherzo, das die deutsche Musik kennt, zugute, dem Rondo „Till Eulenspiegels lustige Streiche“. Dieses Rondo, das sich von der gegebenen Form allerdings weit entfernt, stellt außerordentliche Ansprüche an die Spielvirtuosität. Wunder schön in der klanglich warmen Fassung kamen Vorspiel und Epilog. Aus dem Eulenspiegels „Salome“, eigentlich ist es eine Ballade, hörte man als drittes Instrumentalwerk den Tanz der Prinzessin, der natürlich nichts mit opernhafter Ballettmusik zu tun hat. Wir haben hier ebenfalls eine finnische Dichtung, aber dieser „Tanz der sieben Schleiher“ kommt in seiner aufpeitschenden Stimmung, in seiner Steigerung bis zur zerschmetternden Leidenschaft doch erst in Verbindung mit der Bühne zur vollen Geltung.

In die frühe Schaffenszeit des Komponisten führte nach der Pause ein ganz selten gezieltes Werk, die Burleske für Klavier und Orchester. Das ist ein glänzender musikalischer Witz von fünfzehn Minuten Dauer. Sehr virtuos und brillant am Klavier behandelt, entwickelt sich ein großartiger Schwung in der Durchführung mit Fugatos, der dann in verblüffender Federung in einen verklingenden Schluß übergeht, der wie eine Vorahnung von „Till Eulenspiegels lustigen Streichen“ ist. Strauß hat dieser Burleske keine Verkapf gegeben, und es ist bekannt, daß er nicht mehr viel von ihr wissen will; der Grund liegt vielleicht in der Art der Instrumentation, die ohne Brahms nicht denkbar erscheint.

ten durch starke Vermengung mit Mythologischem und Geschichtlichem und durch oft gewaltige Wortbildungen leicht dunkel und schwer verständlich sind.

Im Jahre 1921 begann ein fünfjähriger Aufenthalt des Dichters in Griechenland und damit eine ganz neue Phase seiner Weltanschauung und seines dichterischen Schaffens.

Däubler galt als Kapljode großen Stils, dessen Strophen aus den Klängen der Sprache heraus empfangen und empfunden wurden, die mit dem Ohr, aber nicht mit dem Verstand aufgenommen werden sollten, aufwählend und beruhigend. Er ging auf in der südlichen Landschaft, Architektur und Malerei. Er mythologisierte die Geschichte. Aber wie ihn der Sünden bezauberte, so hat er auch für die nordische Heimat Worte voll heroischen Pathos gefunden. Er war ein ewiger Wanderer.

Die sechs Bücher des Monats.

Die Reichsdruckstiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem guten Buch wieder einen größeren Leserkreis zu verschaffen. Das bedeutet natürlich nicht, daß das gefällige Buch schon im Untergang begriffen war. Vielmehr hat die schwere Wirtschaftskrise dazu beigetragen, daß die deutsche Lesergemeinde von Monat zu Monat kleiner wurde und daß dementsprechend der Büchermarkt bergab ging. Wenn die Reichsdruckstiftung als Wegbereiter des guten Buches in die Erscheinung tritt, dann verfolgt sie damit nicht zuletzt die Absicht, die Buchproduktion zu heben und damit von sich aus eine recht erheblichen Beitrag zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu liefern. Schon in den nächsten Tagen wird in den Auslagen aller deutschen Buchhandlungen ein Werbeplakat erscheinen, das sechs gute Bücher anpreist. Dieses Werbeplakat erscheint in doppelter Ausfertigung, so daß es also tatsächlich zwölf Bücher sind, auf die die Aufmerksamkeit des Passanten und des Buchliebhabers gelenkt wird. Mit jedem neuen Monat wechselt das Werbeplakat. Es ist nicht beabsichtigt, bei dieser Propaganda irgend einer bestimmten literarischen Richtung den Vorzug zu geben oder nur Bücher in den Vordergrund zu schieben, die sich auf ein ganz bestimmtes Gebiet beziehen. Wenn sich die Reichsdruckstiftung einschaltet, dann nur zu dem Zweck, um die besten unter den guten Büchern auszuwählen, um nach und nach alle leserwundern Druckerzeugnisse mit Hilfe der Propaganda der deutschen Lesergemeinde wieder näherzubringen und sie zu einem stärkeren Kauf als bisher anzuregen. Umgekehrt soll aber der deutsche Leser aufgefordert werden, sich an dem Kampf für das gute deutsche Buch zu beteiligen. Er wird zwar nicht die Rolle eines Schiedsrichters spielen, wohl aber wird seine Meinung, um die man ihn befragt, der Druckstiftung wertvolle Hinweise geben. Es ist geplant, jeden Leser aufzufordern, über die verschiedensten Werte sein Urteil mit wenigen Worten abzugeben. Diese Werturteile werden wieder den Verlagen zugute kommen, weil sie von der Druckstiftung in die Herausgeber weitergeleitet werden, wodurch die Verlage wertvolle Fingerzeige bei der Auswahl neuer Bücher, die im Druck zu geben sind, erhalten.

Mitte Juli Gerichtsverhandlung über das Pforzheimer Eisenbahnunglück.

Pforzheim, 14. Juni. Ein ausführliches Gutachten über das Pforzheimer Eisenbahnunglück ist von der Reichsbahndirektion Stuttgart bei der hiesigen Staatsanwaltschaft eingegangen.

Die Aufwertung von Sparguthaben.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Die zweite Hälfte der von den öffentlichen Sparkassen aufgewerteten Sparguthaben war für die Gläubiger nach der seit-

Reichsstattthalter Robert Wagner in Forchheim

Forchheim, 14. Juni. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Reichsstattthalter Robert Wagner hatte am Donnerstagmorgen dem deutschen Reichs-Tabakforschungsinstitut in Forchheim einen Besuch ab von 1 1/2 Stunden.

Weitere 2800000 RM. für den Wohnungsbau in Baden.

Förderung von Kleinwohnungen bis zu 60 qm Wohnfläche.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Die Landesbestimmungen über die Förderung des Wohnungsbaus vom 12. Mai ds. Js. sind kürzlich veröffentlicht worden.

Die Landesbestimmungen sehen in erster Reihe die Gewährung von Darlehen vor, die durch zweite Hypotheken zu sichern sind.

Das Darlehen soll für eine vollwertige Wohnung 1500 RM. nicht übersteigen. Bei besonders förderungswürdigen Bauten ist eine Erhöhung bis zu 5000 RM. zulässig.

Der Minister des Innern hat die Wohnungsverbände und den Wohnungsbau zur Verfügung stehen, an die Wohnungsverbände und verbandsfreien Gemeinden verteilt.

versicherungsanstalt für Angestellte eine weitere Million für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen. Ferner wird das Reich den Betrag von rund 500 000 Reichsmark, den Baden für Ablösung früherer Reichsdarlehen bezahlte, für die Gewährung neuer Reichsdarlehen für Eigenheime dem Land zur Verwendung überlassen.

Durch Verkehrsunfälle:

Jeden dritten Tag ein Todesopfer in Baden.

Die Folgen der Kraftfahrzeugunfälle — Getötete, Verletzte und Sachschaden.

(Mitgeteilt vom Badischen Statistischen Landesamt.)

Das die Kurve der Verkehrsunfälle durch Kraftfahrzeuge im Jahre 1933 in Baden wiederum gestiegen ist, und zwar auf die Zahl 6022 (gegenüber 5824 im Jahre 1932) hat dieser Tage bereits eine Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes gezeigt.

4171 Menschen waren im vergangenen Jahre in Baden Opfer von Kraftfahrzeugunfällen, und zwar 4044 Verletzte und 127 Getötete. Auf einen Tag des Jahres entfallen somit jeweils rund 11 Personen, die durch Unfälle dieser Art körperlichen Schaden erlitten haben, auf jeden dritten Tag kommt

ein Todesfall. Von den 4044 Personen, die verletzt wurden, waren 1919 Insassen der Fahrzeuge (einschließlich Fahrer), 2125 sonstige an dem Unfall Beteiligte.

Die schon bekannt gegeben wurde, haben sich 2744 Kraftfahrzeugunfälle, d. h. 45,7 v. H. der Gesamtzahl (6022) der Unfälle dieser Art in den 5 größten Städten unseres Landes ereignet. Bei diesen 2744 Unfällen wurden 1574 Personen verletzt, d. h. 38,9 v. H. der Gesamtzahl der bei Kraftfahrzeugunfällen Verletzten.

Der Sachschaden, der im letzten Jahr durch die Kraftfahrzeugunfälle entstanden ist, tritt natürlich zurück hinter diesen Opfern an Gesundheit und Leben, aber auch er darf nicht unterschätzt werden, da er im Berichtsjahre wiederum eine Höhe erreicht hat, die eine empfindliche Einbuße für unser Volkswirtschaft darstellt.

Einem gewissen Nachblick auf dieser Schattenfette unseres neuzeitlichen Verkehrswezens bedeutet die Feststellung, daß bei weitem das größte Mehrzahl der Kraftfahrzeugunfälle, nämlich 5854, die verantwortlichen Führer der Fahrzeuge ermittelte werden konnten. In 2612 Fällen wurden gegen diese Verkehrsführer, in 268 gegen dritte Personen Polizeistrafen festgesetzt.

Mit der strengen Ueberwachung des Straßenverkehrs, mit Polizeistrafen und gerichtlichen Verfahren ist es aber allein nicht getan. Jeder einzelne, der die Fahrbahn in Stadt und Land benutzt, muß stets bestrebt sein, schärfste Verkehrsdisziplin zu halten.

Heidelberg, 14. Juni. (Besuch des Königs von Siam.) Wie schon gemeldet wurde, wird der König von Siam voraussichtlich vom 2. bis 25. Juli in Deutschland weilen und dabei auch der Stadt Heidelberg einen Besuch abstatten.

Widbischen in den Waldätern.) In letzter Zeit werden die in der Nähe des Waldes gelegenen Nester von Hirschen sehr heimgesucht. So wurden in einer der letzten Nächte einige Kartoffeläcker zerstört.

Bühl, 14. Juni. (Schwerer Unfall bei der Heuernte.) Auf dem Felde kam der ledige Josef Werner von Rittersbach beim Ziehen der Brems des Heuwagens so unglücklich zu Fall, daß er unter das Fuhrwerk geriet und sehr schwere Verletzungen davontrug.

Griesheim (Amt Offenburg), 13. Juni. (Gefegnetes Alter.) Am Montag feierte Frau Magdalena Schmieber (unter dem Namen „Wolffrau“ bekannt und älteste Einwohnerin unseres Ortes) ihren 94. Geburtstag. Geistig noch frisch, erzählt sie gern aus ihrer Jugend.

Spargelmärkte.

Schwellingen: Jun. 12-15 Str.; Preise: 1. Sorte 18-25; Bunt. 20. 2. Sorte 10-12; Bunt. 10. 3. Sorte 8; Marktweil. feinst. 2. Baden: Jun. 20 Str.; Preise: 1. Sorte 20-25. 2. Sorte 10. 3. Sorte 8; Marktweil. feinst. 2. Anielingen: Preise 1. Sorte 20. 2. Sorte 20. 3. Sorte 10 Pf.

Stärkere Preisüberwachung.

Scharfe Weisung des Badischen Finanz- und Wirtschaftsministers

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der Badische Finanz- und Wirtschaftsminister hat an alle beteiligten Behörden eine neue scharfe Weisung zur schärfsten Ueberwachung der Preise gegeben.

Der Reichswirtschaftsminister hat unlängst betont, daß eine Erhöhung des Preis- und Lohnstandes eine Verringerung der Kaufkraft bedeutet, zu der es unter keinen Umständen kommen darf.

Der Reichswirtschaftsminister hat unlängst betont, daß eine Erhöhung des Preis- und Lohnstandes eine Verringerung der Kaufkraft bedeutet, zu der es unter keinen Umständen kommen darf.

Gassifätkengewerbe schließt sich der Vereinbarung über die Abnahme badischer Schweine an.

Der RW hat sich der auf Veranlassung des Finanz- und Wirtschaftsministers vonseiten der Landesbauernschaft, des Reichsverbandes des Nationalen Viehhandels und des Fleischerverbandes getroffenen Vereinbarung über die Abnahme badischer Schweine nach einem bestimmten Richtpreis angeschlossen.

Um einen vollen Absatz der auf den Schlachtovihmärkten Karlsruhe, Mannheim, Freiburg und Pforzheim angebotenen badischen Schweine zu sichern, hat jeder selbstschlachende Gassiführer auf Anordnung des Schlachthofdirektors die Verpflichtung, entsprechend seinem Gesamtbedarf sich mit einem bestimmten Anteil badischer Schweine einzudecken.

Waldshut, 8. Juni. Auf Veranlassung des Finanzministeriums stimmte der Kreistag Waldshut zu, daß für das Schlachtfestkraftwerk A. G. der Steuervergünstigungszeitraum von 20 auf 22 1/2 Jahre verlängert wird, das ist bis 30. September 1951. Dagegen wurde das Gesetz des Kraftwerks Niedingen um weitere Steuervergünstigung für 1932 und eine solche für 1933 abgelehnt.

Erlebnis hinter Stacheldraht.

Zur Einweihung des Kriegsgefangenen-Ehrenmals in Freiburg am 17. Juni.

Nachdem in der nationalen Erhebung der heroische Geist des Frontsoldaten seine Auferstehung gefeiert hat und eine Flut mehr oder weniger erlebter Romane und Bücher sich mit dem Front-erlebnis beschäftigt, ist es an der Zeit, auch einmal derer zu gedenken, die das Unglück hatten, unter Schutzel in Kriegsgefangenschaft zu geraten.

Die 165 000 ehrenvoll in Gefangenschaft geratenen Kameraden, die in der Welt hinter Stacheldraht untergingen, sollen in unserem Gedenken bleiben für immer, denn sie kämpften für Volk und Heimat und für Deutschlands Ehre gerade wie die Kameraden an der Front, sie bleiben ein Stützpunkt für uns.

Wenn die genannte Zahl nicht noch höher geworden und das betrifft ganz besonders die Kriegsgefangenen, so verdammt uns dies der unermüdlichen, opfervollen, oft mit Lebensgefahr verbundenen Hilfsstätigkeit der neutralen und deutschen Rotkreuz-Kommissionen. Es sei hier nur erinnert an die unvergessliche Schwester Ella Brändström, den Engel von Sibirie, die damals noch Schwedin war, welche über 5 Jahre die Schredenslager des fernen Ostens bereifte und den Gefangenen in den furchtbaren Zeiten der Epidemien und der Bolschewisten-Herrschaft Trost und Hilfe brachte; aber auch der aus reiner Menschenliebe herausgeborenen Hilfsstätigkeit der deutschen Schwestern Magdalena v. Wolsleben, Gräfin Uexküll, Erika v. Passow, Generaloberin Gräfin v. Horn, Annemarie Benzell, Elisabeth v. Gagerin, Anni Roth, Emma v. Bunjen und Ella v. Schaaf sei hier ehrend gedacht.

Die 165 000 ehrenvoll in Gefangenschaft geratenen Kameraden, die in der Welt hinter Stacheldraht untergingen, sollen in unserem Gedenken bleiben für immer, denn sie kämpften für Volk und Heimat und für Deutschlands Ehre gerade wie die Kameraden an der Front, sie bleiben ein Stützpunkt für uns.

Wenn die genannte Zahl nicht noch höher geworden und das betrifft ganz besonders die Kriegsgefangenen, so verdammt uns dies der unermüdlichen, opfervollen, oft mit Lebensgefahr verbundenen Hilfsstätigkeit der neutralen und deutschen Rotkreuz-Kommissionen. Es sei hier nur erinnert an die unvergessliche Schwester Ella Brändström, den Engel von Sibirie, die damals noch Schwedin war, welche über 5 Jahre die Schredenslager des fernen Ostens bereifte und den Gefangenen in den furchtbaren Zeiten der Epidemien und der Bolschewisten-Herrschaft Trost und Hilfe brachte; aber auch der aus reiner Menschenliebe herausgeborenen Hilfsstätigkeit der deutschen Schwestern Magdalena v. Wolsleben, Gräfin Uexküll, Erika v. Passow, Generaloberin Gräfin v. Horn, Annemarie Benzell, Elisabeth v. Gagerin, Anni Roth, Emma v. Bunjen und Ella v. Schaaf sei hier ehrend gedacht.

Man kauft die praktischen Damen-Kniehtrümpfe in neuesten Farben schon von Mk. 1.25 bei Rud. Hugo Dietrich

Wo ist das Kind der Madeleine?

MIT DOROTHEA WIECK

Eine der schönsten Schauspielerinnen der Welt! Ihre Darstellungskunst, ein überaus spannender Inhalt und eine Inszenierung mit außerordentlich reichen Mitteln zeichnen das in aller Welt erfolgreiche Filmwerk aus.

Spannung — Gefühl — Humor

Im Vorprogramm: Eine Reise in 30 Minuten um die Erde. „Dienst an Bord eines Ozeanriesen“ (beide volksbildend) „Uta-Tonwoche“ und Lustspiel.

Für Jugendliche verboten!

RESI Waldstr. Anfangszeiten: Tel. 5111 4., 6.15, 8.30 Uhr.

Union Lichtspiele

Ab heute 4, 6.15 und 8.30 Uhr

„Der Zarewitsch“

Der Riesenerfolg!

mit **Martha Eggerth**, **Hans Sönnker**, **Georg Alexander** u. s. w.

Franz Lehárs schönste Tonfilm-Operette.

Dazu das fabelhafte Beiprogramm.

Jugend verboten!

Ein Prima-Tonfilm der Ufa.

Prima-Prima von Anfang bis Ende.

Lachen — Witz — Humor

STADTGARTEN

Samstag, den 16. Juni, von 16—18 Uhr:

Musikalisches Allerlei

Konzert des Philharmonischen Orchesters

Restaurant Löwenraden

vollständig neu renoviert und auf das mod. eingerichtet. Überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit unserer elektr. Küche — täglich mit großem Erfolg! **Mister Meschugge** aus Berlin mit seinen Solisten.

Heute und Dienstag **TANZ**

allein Sie selbst

20 Torsen jünovne Exlepäng auch genannt **Exlepäng**

gibt grauen Haaren Jugendfarbe wieder, ist wasserhell, unschädlich. Seit 35 Jahren erprobt, von tausenden Professoren, Aerzten usw. zebraucht und empfohlen. Durch seine Güte Weltruf erlangt! Preis M. 5.70, 1/2 Fl. M. 3.—. Für schwarze Haare und solche, welche schwer annehmen: „Extra stark“ M. 9.70, 1/2 Fl. 5.—. Überall zu haben. Verkaufsstellen: Parfümeriefabrik Exlepäng, G. m. H., Berlin W 63, Ahornstraße 8, Abteilung 123.

Badisches Staatstheater

Vom 10.—17. Juni: Richard-Strauß-Werke.

Freitag, 15. Juni: F. 28 (Freitagmiete). Deutsche Bühne Sonderbergr. (28. Gemeinde), 1. Gruppe.

Der Rosenkavalier

Stomodie für Musik v. Richard Strauß.

Dirigent: Reifferscheidt.

Regie: Krüger.

Hilfsregie: Mant, Croissant, Hans, Haberfort, Schulz, Freyemann, F. Kiffan, Hoyer, Adler, Moschmann, Lubach, Widmann, G. Gschlinger, Kainbach, Rieker, Hoyer, Venturia, Deiner, Franz, Schuller, Hras, Dole, Glö, G. Gschlinger, Kellingner, Kleinbusch, G. Windemann, Waber, Kugel, Reger, G. Rivinius, Schäfer.

Anfang 19.30 Uhr. Ende 23 Uhr. Preise C (0.80—4.50 RM.).

Samstag, 16. Juni: Maria-Stresen. In Neugestaltung: Josefbsliegende.

Weinhaus Jult

Heute Abschied der Künstler.

Morgen Nachmittagsvorstellung

Vollständig neues Programm.

Schlacht - Fest.

Verschiedenes

Raben: Wo kann Gedulst schnell und gut erlernen? Angeb. u. 26355 an Bd. Pr.

Frau: Empfiehlt sich 3. Waisen u. Anstaltskinder u. Damen- und Herrenkleid. Ang. u. S. 9. 832 an Bd. Pr. 26355 an Bd. Pr.

Frau empfiehlt sich 3. Waisen u. Anstaltskinder u. Damen- und Herrenkleid. Ang. u. S. 9. 832 an Bd. Pr. 26355 an Bd. Pr.

Nichtraucher in drei Tagen durch Nitok-Mundwasser zu haben: (27204) Hof-Apothek, Kaiserstraße 201.

Mit dankbarer Freude

können wir feststellen, daß das Filmkunstwerk „La Bataille“ auch in Karlsruhe den verdienten großen Erfolg hat. Der Besuch steigert sich von Tag zu Tag. Wir verlängern deshalb bis einschließlich Montag:

„La Bataille“

nach dem berühmten Roman „Die Marquise von Jorisaka“ von Claude Farrère

mit **ANNABELLA** Charles Boyer John Loder

Eine weitere Prolongation ist wegen anderen Verpflichtungen nicht möglich.

Werktags: 4.00 6.00 8.30
Sonntags: 2.30 4.00 6.00 8.30

PALM

Herrenstraße 11 / Telefon 2502

Bayerische Beamtenversicherungs-Anstalt

B. a. G. in München, Dachauerstr. 9.

Bilanz für 31. Dezember 1933.

A Aktiva:		RM
1. Grundbesitz	5 685 064.72	
2. Hypotheken und Grundschuldforderungen	21 007 793.—	
3. Schuldschein-Forderungen gegen öffentliche Körperschaften	75 000.—	
4. Wertpapiere	4 404 717.10	
5. Vorauszahlungen und Darlehen auf Posten	3 619 235.—	
6. Beteiligungen	29 000.—	
7. Guthaben bei Bankhäusern, Sparkassen usw.	103 507.57	
8. Forderungen an andere Versicherungsunternehmen	16 981.71	
9. Rückständige Prämien und Mieten	666 723.83	
10. Kassenbestände bei Agenten und Versicherungsunternehmen	129 992.60	
11. Kassenbestand einschließlich Postcheckguthaben	71 929.42	
12. Inventar und Drucksachen	1.—	
13. Sonstige Aktiva	91 494.25	
Gesamtbetrag:	35 901 443.20	

B Passiva:		RM
1. Reservefonds (§ 262 HGB, § 37 BGG)	1 260 000.—	
2. Rücklagen für schwedende Versicherungsfälle	29 709 564.—	
3. Gewinnreserve der Versicherer	84 110.20	
4. Sonstige Rücklagen der Versicherer	924 856.—	
5. Sonstige Rücklagen und Rücklagen	478 846.74	
6. Sonstige Passiva	2 488 977.40	
7. Gewinn	935 088.86	
Gesamtbetrag:	35 901 443.20	

München, den 11. Juni 1934. (112226)

Der Vorstand.

Druckarbeiten liefert Druckerei G. Thiergarten, Karlsruhe.

Gute Weine

Literflasche ohne Glas

Maikammerer weiss -76
St. Martin weiss -82
Hambacher weiss -85
Jlesheimer Kirchberg 95
Bockenheimer Vogelgesang 1.00
Niersteiner Domtal 1.10
Senheimer Kirchlag 1.10
Gimmeldinger Kieselberg 1.20
Zeller Schwarze Katz 1.20
Neuweierer Riesling 1.30
Markgräfler Britzinger 1.30
Oppenheimer Goldberg 1.30
Graacher Münzlag 1.30
Drohner Hengelberg 1.30
Ruppertsb. Linsenbusch 1.30
Enkircher Steffensberg 1.30

Pfälzer Tischwein rot -72
Dürkheimer rot -76
Dürkheimer Feuerberg rot -85
Oberingelheimer rot -90
Königsbacher rot 1.10

Staufenbg. Ananas-Erdbeeren
Frische Ananas

Bowlensekt 1/4 Fl. 1.65
Hausmarke Weißlack 2.00
Traubensekt 1/4 Flasche
und 1/2 andere Sorten
Sprudel Literflasche o. Glas -20

Hans Kissel

Weinhandlung
Telefon 186 und 187.

Billig und gut

Kaiser's echter Malzkaffee

nur 26 Pfg. das Pfund

KAISER'S

Dosenmilch	Hülsenfrüchte
Weizengriß	Reis
Haferflocken	Puddingpulver
Nudeln	Himbeersaft
Salatöl	Schokoladen
	Pralinen
	Erfrischungen

3% Rabatt in Marken.

KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Zu vermieten

23.-Wohnung auf 1. Juli, 10.173, 11.173, 12.173, 13.173, 14.173, 15.173, 16.173, 17.173, 18.173, 19.173, 20.173, 21.173, 22.173, 23.173, 24.173, 25.173, 26.173, 27.173, 28.173, 29.173, 30.173, 31.173, 32.173, 33.173, 34.173, 35.173, 36.173, 37.173, 38.173, 39.173, 40.173, 41.173, 42.173, 43.173, 44.173, 45.173, 46.173, 47.173, 48.173, 49.173, 50.173, 51.173, 52.173, 53.173, 54.173, 55.173, 56.173, 57.173, 58.173, 59.173, 60.173, 61.173, 62.173, 63.173, 64.173, 65.173, 66.173, 67.173, 68.173, 69.173, 70.173, 71.173, 72.173, 73.173, 74.173, 75.173, 76.173, 77.173, 78.173, 79.173, 80.173, 81.173, 82.173, 83.173, 84.173, 85.173, 86.173, 87.173, 88.173, 89.173, 90.173, 91.173, 92.173, 93.173, 94.173, 95.173, 96.173, 97.173, 98.173, 99.173, 100.173.

Friseur-Laden alteingesessenes Geschäft, in belebtester Stadtmitte (2 Räume), per sofort oder später zu vermieten. Für Friseur-Gebäude beste Auslichten. Angebote unter Nr. 34913 an die Badische Presse.

4 Zim.-Wohnung im 1. Stock, Reichenbacherstr. 12, mit Bad, u. Manfarge, auf 1. September zu vermieten. Zu erfragen: Bad. Landesverein für Junge Mädchen, Reichenbacherstr. 14, Fernsprecher Nr. 3526/7.

Gösch. Läden m. 2 Schaufenst., in d. besten L. (nahe Kaiserstr.), ebt. m. 4 Zimmerwohnung zu verm. (Gut geeignet f. Feine). Angeb. u. 26398 an die Bad. Presse.

Zimmer Karlsruh. 29a, 3 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. (354567)

Victor de Kowa

in seiner besten und lustigsten Rolle!

Pappi

mit Hilde Weissner, Petra Unkel, Emilia Unda, Hertie Kirchner u. a.

Victor de Kowa als „Pappi“ müssen Sie gesehen haben! Sie lachen Tränen über seine Abenteuer mit dem reizenden Filmkind Petra Unkel!

Fox tönende Wochenschau zeigt u. a. Skagerrackfeier in Berlin, Großflugtag auf dem Tempelhofer Feld, **Nürnberg-Rennen 1934**

Gloria-Palast am Rondellplatz

Anfangszeiten: 4.00 6.15 8.30 Uhr.

Wegen des großen Erfolges

4., 5. und 6. Wiederholung!

Freitag, den 15. Juni 1934, jeweils 10.45 Uhr
Samstag, d. 16. Juni 1934, jeweils 10.45 Uhr

Nachtvorstellungen ausserdem: Sonntag vormittags 11 Uhr.

Die Insel der Dämonen

Expeditionsleitung: Baron von Plessen
Regie und Manuskript: Dr. F. Dalsheim

Das Schönste und Interessanteste, das je ein Film aus der Südsee gezeigt hat.

Dieser Film mußte wegen seines ganz außergewöhnlichen Erfolges u. a. in Mannheim 15 Mal und in Frankfurt bereits 31 Mal wiederholt werden.

Nur für Erwachsene!

Eintrittspreise: Mk. -.80, 1.-, 1.20, 1.50
Erwerbslose Mk. -.40

Gloria-Palast am Rondellplatz

1 od. 22.-Wohnung b. alt. Gebirg auf 1. Oktober gesucht. Angeb. u. 26401 an die Bad. Presse.

1 3. u. Küche gesucht. Angeb. u. 26406 an Bd. Pr.

Zimmer Freundl. möbl. Zimmer in ruhiger Lage, Karlsruh. gesucht. Angeb. u. 26409 an die Bad. Presse.

„Quick“ Kammer-Lichtspiele Anfang: 5, 7, 8.45 Uhr

Möbl. Zimmer im Zentr., zum 1. Juli gesucht. Preis: angeb. unt. 26399 an die Bad. Presse.

Gesucht: 2 jüngere Küchenmädch., welche schon in Wirtschaft tätig waren, 1 Gesetzkäufer für Speisekammer, 1 jüngere Büfettfräulein absolut zuverlässig, bei empfohlen. Vorstellungen 11—13 Uhr. Stadtgarten Restaurant.

Stellen-gesuche

Weiblich Servierfräulein u. erlitt. Seugnfräulein Stelle in Hotel, Rest. oder Café. Paula Pimmann, 87c, Körnerstr. 24

Offene Stellen

Bei General-Agentur v. Verf.-Kf.-Gef. ist zum 1. Juli **Lehrstelle frei.** Zuschriften erb. v. Bewerberin, die mind. 16 J. alt u. über gute Schulzeugn. verfüg., u. 24912 an Bd. Pr.

Mietgesuche

53.-Wohnung geräuml., freie Lage, Bad, Garagen, 3. u. 4. Etz. auf Ang. u. 26403 an Bd. Pr.

2 erwachs. Personen suchen

2-3 Z.-Wohn. auf 1. Juli. Off. u. 26397 an Bd. Pr.